Ohne Zuschüsse keine Generalsanierung

Tobias Wald (CDU) und Hans-Peter Behrens (Grüne) machen sich vor Ort ein Bild vom Schwimmbad in Rheinmünster

Von unserem Redaktionsmitglied

Ulrich Coenen

Derzeit steht das Schwimmbecken leer: Auch in der Schwimmhalle des Hallenbades im Rheinmünsteraner Ortsteil Greffern laufen derzeit Sanierungsarbeiten. Die Landtagsabgeordneten wollen sich für nötige Zuschüsse starkmachen.Foto: Ulrich Coenen

Das Hallenbad Rheinmünster darf nach dem Legionellenbefall der Duschen Ende Oktober wieder öffnen. Mittelfristig steht aber eine Generalsanierung. Die kostet mindestens 9,5 Millionen Euro. Das Geld hat die Gemeinde nicht und sucht Unterstützung.

Rheinmünster. Die Kuh ist vom Eis. Das Hallenbad Rheinmünster wird nach der Sanierung der mit Legionellen verseuchten Wasserversorgung für die Duschen Ende Oktober wieder öffnen. 150.000 Euro kostet das. Doch die wirklich großen Investitionen stehen der Gemeinde noch bevor.

Bei einem Pressetermin vor Ort hat Bürgermeister Helmut Pautler eine mittelfristige Generalsanierung des 1976 eröffneten Hallenbades angekündigt. Die Gemeinde rechnet mit einer Investition in der Größenordnung von 9,5 Millionen Euro. Weil auch in der unmittelbar benachbarten Sporthalle noch einiges zu tun ist, könnte es noch teurer werden. Pautler betont aber, dass ein

Neubau des Hallenbades mit rund 16 Millionen die deutlich kostspieligere Lösung wäre. Hinzu kommt, dass die Sanierung des Bestands mit seiner guten Bausubstanz nachhaltig und ökologisch sinnvoll ist.

„Auf uns kommen einige besondere Herausforderungen zu", erklärte Pautler. Dabei geht es nicht nur im die Fliesen in der Schwimmhalle, die laut Bürgermeister den „Charme der 1970er Jahre versprühen". Nun ist es keineswegs so, dass das Gebäude in den vergangenen viereinhalb Jahrzehnten vernachlässigt wurde. Vielmehr macht es einen sehr gepflegten Eindruck. 1998 wurde der Sichtbetonbau mit blauen Blechpaneelen verkleidet, auch die Deckenverkleidung der Schwimmhalle wurde erneuert.

Die Heizung ist ein Dauerthema. Erst wurde mit Öl geheizt. Dafür standen zwei Tanks mit jeweils 100.000 Liter Fassungsvermögen zur Verfügung. Vor 15 Jahren wurde aus ökologischen Gründen auf Pellets umgestellt. Doch die Technik eines damals renommierten Herstellers, der inzwischen insolvent ist, funktionierte nach einigen Jahren nicht mehr richtig. Jetzt dient Gas als Energieträger. Für die Zukunft denkt Pautler an ein Blockheizkraftwerk, das Schwimmbad, Sporthalle, die benachbarte Schule und unter Umständen weitere Gebäude versorgen könnte.

Die große Glasfassade der Schwimmhalle hat zwar eine Doppelverglasung, aktuellen energetischen Ansprüchen genügt sie aber nicht. „Die Aluprofile sind eine Wärmebrücke", sagt Pautler. Auch in dieser Hinsicht besteht also Handlungsbedarf. Ein Schwerpunkt der Generalsanierung wird aber die Schwimmbadtechnik betreffen. Pautler nannte unter anderem Klimatisierung und Wasseraufbereitung. Auch in diesem Bereich sieht er erhebliche Möglichkeiten, Energie zu sparen.

Für eine Gemeinde mit nur 7.000 Einwohnern ist ein solches Projekt finanziell kaum zu schultern. Deshalb setzt der Bürgermeister auf Subventionen aus Bundesmitteln. Er betont, dass das Schwimmbad, das der Kommune einen jährlichen Betriebskostenzuschuss von 330.000 Euro abverlangt, längst nicht nur von Bürgern aus Rheinmünster genutzt wird. Es steht auch für Schul- und Vereinssport aus Nachbargemeinden zur Verfügung. Pautler verweist auf Unterstützerschreiben von Bürgermeistern aus dem südlichen Landkreis Rastatt und dem nördlichen Ortenaukreis, die sich ebenfalls für eine Badsanierung in Rheinmünster aussprechen. Selbst der Bühler Oberbürgermeister ist dabei, obwohl die Große Kreisstadt ein eigenes Hallen- und Freibad besitzt.

Die beiden mittelbadischen Landtagsabgeordneten Tobias Wald (CDU) und Hans-Peter Behrens (Grüne) haben das Hallenbad im Ortsteil Greffern inzwischen auf Einladung von Pautler besucht. „Ich selbst hatte als Kind meinen ersten Schwimmkurs im Hallenbad in Greffern", berichtet Wald. „Damit unsere Kinder auch weiterhin den wichtigen Schwimmkurs hier machen können, müssen wir alles daransetzen, das Bad zu erhalten und fit für die Zukunft zu machen." Rheinmünster und Bühl betreiben übrigens die einzigen Hallenbäder im südlichen Landkreis Rastatt.

Wald und Pautler wollen die Möglichkeiten der finanziellen Förderung durch Land und Bund prüfen. Wald verweist darauf, dass der Bund im Jahr 2020 die kommunale Sportstättenförderung um 600 Millionen Euro aufgestockt hat. „Wir

wollen alles prüfen und auch das Land Baden-Württemberg mit ins Boot holen. Daher werde ich die zuständige Ministerin Susanne Eisenmann anschreiben, um gemeinsam zu überlegen, wie wir Schwimmsport und Schulschwimmen auch in Zukunft vor Ort ermöglichen können", sagt der Landtagsabgeordnete.

Der grüne Landtagsabgeordnete Hans-Peter Behrens betonte die Bedeutung des Hallenbades: „Ihm kommt für den Schul- und Schwimmunterricht wie dem Breitensport eine große Bedeutung zu. Die dringende Sanierung ist in Zeiten des Klimawandels unverzichtbar."

Das Schwimmbad in Greffern sei für die Gemeinde Rheinmünster und die Menschen der Umlandgemeinden eine Attraktion in der Freizeitgestaltung, meinte Behrens. „Das Förderprogramm des Bundes zur Sanierung kommunaler Gebäude kann einer der Töpfe sein, die für den Erhalt des Hallenbades Mittel bereitstellen können", berichtete er. „Bereits im August habe ich dieses Programm empfohlen und mich bei dem zuständigen Bundestagskollegen Erhard Grundl (Grüne) dafür eingesetzt. Aufgrund der touristischen Bedeutung des Bades sehe ich außerdem die Förderung aus dem Tourismus-Strukturprogramm sowie dem KlimaschutzPlus-Programm gegeben."

Auf uns

kommen einige besondere Herausforderungen zu.

Helmut Pautler

Bürgermeister Rheinmünster

Ich hatte als Kind meinen ersten Schwimmkurs im Hallenbad in Greffern.

Tobias Wald

Landtagsabgeordneter